

INHALT

Vorwort	II
---------------	----

I. ICH UND DU

Das Ich als Fundament	15
Verdoppelung des Subjekts	15
Pronomina	18
Im Spiel der Dissoziation	22
Die Begegnung mit sich selbst	24
Das Ich und sein Unbewußtes	27
Personen	29
Der Einschnitt des Partikularen	32
Das poetische Tagebuch	33
Privates und Öffentliches	36
Hermeneutik im Verruf	37
Biographisches	39
Der Stellenwert der Information	41

II. DER NAME

Das Du als Subjekt	44
Die Trennung	44
Radikale Neologie	46
Die Reflexivität der Dichtung	47
Der Antagonismus der Sprachen	52
Optische Projektionen	53
Das idiomatische Subjekt	54
Das Leben in den Wörtern	57
Das Wort für sich	57
Die Wahrheit in Worten	58
Wider die Metapher	58

Auf seiten des Todes	60
Das Leben	61
Blume gegen Blume	64
Die Verteidigung der Abstraktion	67
Die Vision der Wörter	72
Topographie des Abgrunds	73
Die Verankerung	73
Die Organisation eines Raums	74
Ein Ort in der Ferne	75
Die Achse der Vertikalität	76
<i>Die Progression im Dreischritt</i>	76
Erforschung der Leere	79
Spuren der Resemantisierung	81
Onomaturgie der Nacht	82
Länder und Reisen	87
Nächtliches Licht	88
Die Ekstase	89
Die Einmaligkeit des Augenblicks	90
Stagnation in der Sprache	91
<i>Der einzige Augenblick</i>	93
Eine stets andere Welt	96

III. DIE KUNST

Die Schrift als Form der modernen Kunst	100
Kritik in der Dichtung	102
Das Leben gegen das Wort	104
Erforschung des Unbewußten	105
Freier Rhythmus	107
Maestria	108
Fremdsprachige (Juden)	109
Abstammungslinien	111
Kritik der Poesie	114
Mysterium kontra Kunst	119
Kunstsprachen	125
»Ich las es in einem Buche«	127
<i>Die reflexive Dimension</i>	134

IV. WAHNGÄNGE

Studien des Scheiterns, gescheiterter Wahn	137
Analysen	138
Der verkannte Wahn	144
Zweismkeiten	150
Die anderen im Andern	153
Maskenspiele	159

V. EINE GESCHICHTE SEINER ZEIT

Die Dichtung vor der nationalsozialistischen Gewalt	167
Der einzige, eigentliche Bezugspunkt	167
Celan im tragischen Geschehen	169
Die Heilsgeschichten	170
Das leidende Subjekt	173
In niemandes Sache	175
Kunst und Politik	180
Die wahre Utopie	184
Judaisierung der Sprache	191
Als Ostjude	191
Keine Theologie, auch keine jüdische	195
Ein Jude in Paris	197
Jude und Dichter	199
Jüdische Wörter	203

VI. REDEN OHNE VERSTEHEN

Bedeutungsabsenz	214
Die Nicht-Entscheidung	214
Die Blockade durch die Theorie	215
Abwege des Formalismus	217
Die vermeintliche Korruption der Sprache	218
Eine von der Geschichte verhängte Sinnlosigkeit	220
Vertraute Bedeutungen	222
<i>Gegen die Geschichte</i>	222

Verfehlte Referenzen	225
Integration der Tradition	228
Wahrnehmung des semantischen Horizonts	231
Depersonalisierung	233
Gebrochene Tradition	235
Aufhebung der partikularen Bedeutungen	236
Religionen	237
<i>Die christlichen Reconquistadoren</i>	237
<i>Die jüdische Vereinnahmung</i>	239
<i>Prophetien</i>	239
Die fortwuchernde Bedeutung	242
Die doktrinale Mehrdeutigkeit	242
Der Poststrukturalismus	244

VII. DIE ENTZIFFERUNG

Dunkelheit in der Dichtung	250
Die Neuheit	250
Die falsche Dunkelheit	252
Der dunkle Sinn	256
Die Lektüre	259
Die Struktur und das Anströmen	261
Fragen zur Hermeneutik	264
Eine Logik des Dichterischen	270
Trägerische Spuren	272
<i>Am Beispiel der »Levkojen«</i>	272
Zitat und Dissens	276
Der Signifikant der Willkür	278
Bestätigungen	281
Der Einstieg in die Materie	285
Der historische Neigungswinkel	285
Subtexte	288
<i>Am Beispiel »Selbdritt, selbviert«</i>	288
Eine gemeinsame Anstrengung	297
Die gewöhnliche Unentscheidbarkeit	298
Der Prozeß des Lernens	301
Der Wortschatz	305
Neologismen	309

Das Schweigen in den Worten	311
Übersetzen	314
Diskontinuität und Beständigkeit	319
Die um sich selbst besorgte Sprache	321
Das ganze Werk	322
Die programmatischen Texte	323
Perioden	324
Die Einheit des Gedichts	329
Eine Zukunft für das Œuvre	331
Anmerkungen	333
Literatur	361
Verzeichnis der zitierten Gedichte	372
Personenverzeichnis	374